

Gratian erstellt worden waren. Im kanonistischen Bereich waren das beispielsweise der berühmte Pseudo-Isidor⁷, die weit verbreiteten Sammlungen des Regino von Prüm (†915)⁸, Burchard von Worms (†1025)⁹ und Ivo von Chartres (†1115)¹⁰, aber es konnten auch kürzere Werke wie die für diese Untersuchung wichtige, 1106 bis Mitte 1108 bzw. spätestens 1122/1123 in Augsburg entstandene *Collectio Augustana* sein¹¹. Eine weitere Forschungsfrage besteht somit darin, ob man in dieser Zeit in lokalen Zusammenhängen auf „modernere“ Sammlungen wie Gratian zurückgriff oder auf andere Werke¹².

Die Universität Bologna gilt als der hauptsächliche Ausgangspunkt der Verbreitung von *Ius commune* und *Ius canonicum*, doch – wie auch hier gezeigt werden kann – kam in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts weiteren Rechtsschulen große Bedeutung zu. In Anknüpfung an ältere Handschriftenstudien und -editionen unter

7) Horst FUHRMANN, Einfluß und Verbreitung der pseudoisidorischen Fälschungen. Von ihrem Auftauchen bis in die neuere Zeit, 3 Bde. (MGH Schriften 24,1–3, 1972–1974); Fälschung als Mittel der Politik? Pseudoisidor im Licht der neuen Forschung. Gedenkschrift für Klaus Zechiel-Eckes, hg. von Karl UBL / Daniel ZIEMANN (MGH Studien und Texte 57, 2015).

8) Regino von Prüm, *Sendhandbuch* (*Libri duo de synodalibus causis*), hg. und übers. von Wilfried HARTMANN (MGH Coll. can. 1, 2023).

9) KÉRY, *Canonical Collections* (wie Anm. 4) S. 133–155; Greta AUSTIN, *Shaping Church Law Around the Year 1000. The Decretum of Burchard of Worms* (Church, Faith and Culture in the Medieval West, 2009).

10) KÉRY, *Canonical Collections* (wie Anm. 4) S. 244–260; Christof ROLKER, *Canon Law and the Letters of Ivo of Chartres* (Cambridge Studies in Medieval Life and Thought. Fourth Series 76, 2010); DERS., *Ivo of Chartres and the Panormia: The Question of Authorship Revisited*, in: *Proceedings of the Thirteenth International Congress of Medieval Canon Law*. Esztergom, 3–8 August 2008, ed. by Péter Erdő / Szabolcs Anzelm Szuromi (Monumenta iuris canonici Series C, Subsidia 14, 2010) S. 187–206.

11) Klaus ZECHIEL-ECKES, *Neue Aspekte zur Geschichte Bischof Hermanns von Augsburg (1096–1133)*. Die *Collectio Augustana*, eine Rechtssammlung aus der Spätzeit des Investiturstreits, *Zs. für Bayerische LG* 57 (1994) S. 21–43, auf der Grundlage von: DERS., *Die Kanonessammlung der Handschriften München lat. 3909 und Klosterneuburg 648*. Wissenschaftliche Arbeit für das erste Staatsexamen, masch., Freiburg i. Br. 1983; ferner: KÉRY, *Canonical Collections* (wie Anm. 4) S. 289f., sowie unten, Anm. 88.

12) Als Beispiel die Überlieferung aus Regensburg: Claudia MÄRTL, *Regensburg in den geistigen Auseinandersetzungen des Investiturstreits*, *DA* 42 (1986) S. 145–191, hier S. 171–173. Siehe auch Danica SUMMERLIN, *Using the 'Old Law' in Twelfth-Century Decretal Collections*, in: *New Discourses in Medieval Canon Law Research. Challenging the Master Narrative*, ed. by Christof Rolker (Medieval Law and Its Practice 28, 2019) S. 145–169.